

Oberösterreichische Heimatblätter

Herausgegeben vom Institut für Landeskunde von Oberösterreich
Schriftleiter:

Universitätsdozent OR. Dr. Ernst Burgstaller
unter Mitwirkung von OR. Dr. Otto Wutzel

Jahrgang 21 Heft 1/2

Jänner-Juni 1967

INHALT

	Seite
Vorwort zum 21. Jahrgang	3
Im Mühlviertel entsteht ein Freilichtmuseum von Walter Ortner	4
Aus der Vergangenheit des Mittermayrgutes zu Peilberg von Georg Grüll	5
Glashütten um Liebenau von Anton Mittermaiergruber	17
Zwei gotische Sakralbauten in Steyr -- Margaretenkapelle und Bruderhauskirche von Manfred Brandl	37
Der oberösterreichische Jesuit Martin Gottseer (1648-1731) als Krippenbauer in Sachsen, Ungarn und Schweden von Alfred Karasek-Langer	42
Franz Bernhard Ritter von Buchholtz im Salzkammergut von Georg Wacha	58
Das Spiel von der Bekehrung Magdalenas von Hans Commeenda	62
Vierzeiler aus Mettmach von Hans Commeenda und Helene Mairinger	72
Ein Zeugnis heimischen Volksaberglaubens von Max Neweklowsky	76
Mitteilungen aus dem Hallstätter Museum von Friedrich Morton	80
Seeschloß Ort in Geschichte, Sage und Dichtung von Josef Jeblingr	82
Franz Dichtl und das Mühlviertler Heimathaus von Heidelinde Klug	92
Schrifttum	95

Im Mühlviertel entsteht ein Freilichtmuseum

Keine 20 Minuten von der Landeshauptstadt Linz entfernt, liegt auf luftiger Höhe in der Ortschaft Pelmberg, Gemeinde Hellmonsödt, der „Mittermaierhof“. Seit 1953 ist er leer und verlassen, da sein Besitzer, der Fleckbauer, noch einen zweiten, besser zu bewirtschaftenden Hof in der Nähe besitzt, den er entsprechend dem letzten Stand der Technik rationeller bewirtschaften will.

Da ist kein Platz mehr für strohgedeckte Dächer, einen „Troadkasten“ und eine „Brechelstube“, eine Mostpresse und eine Tenne. Kein Bauer will sich heute mehr in einer finsternen Stube mit hölzernen, rauchgeschwärzten Tramdecken aufhalten, und auch das Vieh braucht moderne Ställe.

Es ist daher kein Wunder, wenn selbst im Mühlviertel, in dem heute keine Mühle mehr klappert, langsam die Strohdächer und die alten Bauernhäuser mit ihrer Einrichtung verschwinden, um einer neueren Form des Bauernhofes Platz zu machen.

Wenn die Entwicklung im bisherigen Tempo fortschreitet, wird es in dreißig Jahren keinen ursprünglichen, unveränderten Bauernhof im Mühlviertel geben. Damit verschwinden aber auch die wahren Kronzeuge der bodenständigen Architektur und Baugeschichte, denn nicht allein die Kirchen und Schlösser sind es, die einem Land das nur ihm eigentümliche Gepräge geben – gotisch und barock hat man überall in Europa gebaut –, sondern in erster Linie die gewachsenen Typen unserer Bauerngehöfte und aller sonstigen ländlichen Bauten. In ihnen ist Volks- und Kulturgeschichte in höchstem Maße wirksam. Die einzelnen Teile ihres strukturellen Aufbaues sind Erbgut oft längst verschollener Völker oder unserer eigenen Ahnen. Die wichtigsten Bestandteile, wie Herd, Ofen, Wand und Dach, ja schon allein der ursprüngliche Grundriß künden von Kulturbewegungen und -einflüssen, kurz, der Verlust des alten Bauernhauses ist auch ein kultureller und wissenschaftlicher Verlust.

Als es darum ging, im Mühlviertel im Bezirk Urfahr-Umgebung wenigstens einen besonders interessanten alten Hof als Denkmal zu erhalten, fiel daher der Vorschlag der Experten nicht von ungefähr auf den „Mittermaierhof“ in Pelmberg; dieser ist nicht nur wegen seiner baulichen Form (mit einem unterirdischen Erdstall, der in Notzeiten als Zuflucht diente) interessant, sondern lieferte auch als „Maierhof“ der Herrschaft Wildberg – deren Lehenträger, die Starhemberger, in nächster Nähe in der Familiengruft in der Pfarrkirche zu Hellmonsödt begraben liegen – einen reichen historischen Hintergrund. Dem Heimatverein Urfahr-Umgebung im Verein mit dem „Verband der öö. Freilichtmuseen“ gelang es, in relativ kurzer Zeit die Idee, einen verlassenen Bauernhof in ein Freilichtmuseum umzuwandeln, zur Wirklichkeit reifen zu lassen. Mit dem Ankauf im Jahre 1966 wurde der erste Schritt getan. 1967 erfolgte die komplette Eindachung des Hofes mit der Original-Strohbedachung. Außerdem wurden kleine vorbereitende Adaptierungsarbeiten vorgenommen. Der Heimatverein Urfahr-Umgebung hofft damit, im Verein mit dem Verband der öö. Freilichtmuseen, den „Mittermaierhof“ zu Pelmberg buchstäblich in letzter Minute gerettet zu haben, und wird versuchen, ihn nach Maßgabe der vorhandenen Mittel in nächster Zeit der Öffentlichkeit als „Freilichtmuseum“ zugänglich zu machen.

Wirklicher Hofrat

Dr. Walter Ortner

Bezirkshauptmann der Bezirkshauptmannschaft Urfahr-Umgebung

Obmann des Heimatvereines Urfahr-Umgebung

Vorsitzender des Verbandes öö. Freilichtmuseen